

Weltumschau

(Fortsetzung von Seite 2.)

Italien.

Die italienische Presse legt sich bei ihrer Beurteilung der Gutmachungsnote an Frankreich und Belgien große Jurisdiktion auf, aber im Großen und Ganzen ist die Aufnahme der Note günstig. Besondere Genugtuung wird ausgedrückt über die Politik des Marschalls Curson, daß er eine bestimmte Summe, welche England von den Alliierten und Deutschland fordern wird, festsetzt, da dieses als Annahme des Vorschlages Mussolinis, Gutmachungen und interalliierte Schulden zusammen als ein einziges Problem anzusehen und zu gleicher Zeit zu diskutieren, angehen wird.

Weniger allgemeinen Beifall finden die Teile der Note, welche die Bezahlung der französischen Schulden verlangen und die Gelegenheit der Ruhrbesetzung in Frage ziehen, da sie von dem französischen Standpunkt aus betrachtet, die Schuldfrage nicht als ein Problem, sondern als ein Problem der interalliierten Schuld zu machen, eine Basis für ein Uebereinkommen gefunden werden sollte, jedoch man bei den großen Hoffnungen, welche man bei dem Eingange der Note hegte, durch die Art, in welcher sie in Frankreich aufgenommen worden ist, etwas gekämpft worden.

Der Papst plant eine Kampagne über die ganze Welt gegen den Uebernationalismus im Interesse des allgemeinen Friedens. Seine Heiligkeit glaubt, und hierin schließen sich ihm viele Freunde des Friedens an, daß der Uebernationalismus zum größten Teile dafür verantwortlich ist, daß die Welt keinen Frieden und dauernden Frieden finden kann. Obgleich dies bis jetzt noch nicht offiziell angekündigt worden ist, sind doch hohe katholische Kreise unterrichtet, daß der Papst die römisch-katholischen Bischöfe aus allen Ländern der Welt zu einem großen Kongress nach Rom nicht später als im Jahre 1925 berufen will. Die letzte Verammlung der katholischen Bischöfe dieser Art wurde im Jahre 1870 abgehalten, worauf das Dogma der Unfehlbarkeit veröffentlicht wurde.

Frankreich.

Die britische Note ist von der französischen öffentlichen Meinung mit tiefer Enttäuschung aufgenommen worden. Das zeigt sich in den Kommentaren der Morgenzeitungen, deren gemäßigter Ton jedoch das Gefühl der Vitterkeit nicht zu verbergen vermag. „Le Matin“, von dem man allgemein weiß, daß es ein Völkerverständnis hat, nennt die Note in einem Spezialartikel „ein Runder von Konfusion und Widersprüche“. Die „Radical“ sagt das Wort „in bedauerlicher Weise“. Die „Gazette“ in einem unermüdeten Grade den Stand der moralischen Verfassung der sich der englischen Führung bemächtigt hat, einen Zustand, der sich nur mit dem finanziellen Verfall Deutschlands vergleichen läßt.

„Le Matin“, eine Zeitung, die Premier-Völkerverständnis hat, ist bereit, in jedem Augenblicke gegen ihn zu verwenden, bemerkt: „Wald, der englische Kapitalist, ist der Meinung, daß die Rechte englischer Kapitalisten denen der französischen und belgischen Kriegsgeldgeber vorzuziehen sind.“

Das „Echo de Paris“ erklärt, daß die Note ebenfalls als eine Abgabe der interalliierten Schulden tragen sollen, und sie bekräftigt die Möglichkeit, sie auf die 50 Millionen Deutschlands abzugeben.

„Le Matin“ sagt unter der Überschrift „Die fünf Sinne unter einen Hut gebracht.“ Sie hätte das Gefühl, daß sie mit diesem Dute in den Garaus eines schlechten Geschäfts fahre und daß ihren Mann, ihr Gehör zu schenken und ihr einen anderen zu kaufen, der ihr besser zu Gesicht fände.

„Küchenmeyer.“ Ich litt so schwer an Nervenbeschwerden und Nierenleiden, daß ich gezwungen war, meine Arbeit aufzugeben, schreibt Herr Fred Sanford von Upton, Mass. Nachdem ich zwei Flaschen Forni's Alpenkräuter gebraucht hatte, konnte ich wieder meinem Beruf nachgehen.“ Dies bewährte Kräuterpräparat wirkt vorteilhaft auf die Ausscheidungsorgane. Nicht in Apotheken zu haben; direkt geliefert von Dr. Peter Fagnery & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

„La Liberté“ sagt unter der Überschrift „Wird Amerika eingreifen?“

Die Vereinigten Staaten von Amerika haben in den letzten Jahren zweimal, entscheidend in die europäischen Konflikte eingegriffen: 1917, als es galt, die Weichen der Alliierten zu schießen, 1918, als es galt, das deutsche Volk durch Hoffnungen und Versprechungen langsam aber sicher zu dem Entschluß der Kapitulation zu überleiten. Letzten Endes ist die damals geführte Politik der Erweckung gewisser Hoffnungen der Ausgangspunkt der Katastrophe, in der wir uns heute befinden, ist verdanken wir die Veränderung unserer Staatsform, ihr verdanken wir die Kapitulation, die uns wehrlos der Willkür und Raublust unserer großen und kleineren Nachbarn aussetzt.

Trotz aller bitteren Erfahrungen der letzten Jahre hat das deutsche Volk sich nicht noch nicht aufgegeben, seine Hoffnung auf Amerika zu legen, alle Enttäuschungen haben es nicht vermocht, die irdische irdische Größe der Hilfe Amerikas aus der politischen Rechnung zu streichen, um mit nur einmündigen Faktoren den Kampf um die politische Erziehung Deutschlands durchzuführen. Ein gerütteltes Maß Schuld an diesem Zustand trägt die deutsche Öffentlichkeit, der es nun einmal nicht in den Kopf geben will, daß die amerikanische Regierung und das amerikanische Volk sich nicht verantwortlich fühlen für den Wilson'schen Nachsch. Man wartet und wartet auf Erfüllung der Hoffnungen, aber ich fürchte, man wird vergebens warten.

Es ist schwer, im Rahmen eines Presseartikels die Fülle von Gründen aus nur einmündigen erlösenden anzuführen, die es nicht als unmöglich anzusehen, sondern als außer jeder Frage erheben lassen, daß Amerika zu irgendeiner Zeit gerechten, vernünftigen Regulierung der europäischen Verhältnisse in absehbarer Zeit eingreifen wird. Vor allem muß man auf eine einzelne gehende Definition der „Gebührensätze“ verzichten und sich damit begnügen, festzuhalten, daß das Sentiment der amerikanischen Öffentlichkeit nach wie vor vornehmlich von London dirigiert wird, und daß die Tätigkeit der französischen Propagandagruppe in Amerika so lange mit dem alten Erfolg wirken kann, als England den bisherigen Kurs seiner europäischen Politik beibehält. Die Amerikaner sind so wie Kinder, oder besser, veranlaßt durch seine noch so lächerliche Logik, durch seine Sinne auf Verstand, und die Verstand auf eine festgesetzte Meinung oder einer festgesetzten Antipathie abzurufen.

Der deutsche Einmarsch in Belgien und die Verwundung der Zustände sind und heute noch so tief als Verbrechen des besenkenden Volkes in die Seele des Amerikaners eingedrungen, daß es es fast als Verletzung der nationalen Ehre ansehen wird, wenn man die Notwendigkeit dieser, von dem Einfluß der Kriegspropaganda herabzuhängen. Man soll sich nicht durch einzelne, wenn auch deutschfreundliche Amerikaner in Deutschland in seiner Ansicht über die Stimmung in Amerika beeinflussen lassen. Wenn auch der Deutsche heute wieder mit der alten, so freundlich in Amerika aufgenommen wird und persönliche Dinge der Vergangenheit angehört, so ändert das nichts an der Tatsache, daß die öffentliche Meinung weiter in dem alten Rahmen festliegt und die französische Werbetätigkeit ungehinderten Eingang in die überwiegende Mehrheit der amerikanischen Presse findet.

„Wird Amerika eingreifen?“

Die Vereinigten Staaten von Amerika haben in den letzten Jahren zweimal, entscheidend in die europäischen Konflikte eingegriffen: 1917, als es galt, die Weichen der Alliierten zu schießen, 1918, als es galt, das deutsche Volk durch Hoffnungen und Versprechungen langsam aber sicher zu dem Entschluß der Kapitulation zu überleiten. Letzten Endes ist die damals geführte Politik der Erweckung gewisser Hoffnungen der Ausgangspunkt der Katastrophe, in der wir uns heute befinden, ist verdanken wir die Veränderung unserer Staatsform, ihr verdanken wir die Kapitulation, die uns wehrlos der Willkür und Raublust unserer großen und kleineren Nachbarn aussetzt.

„Wird Amerika eingreifen?“

„Einen vollständigen Arzt in einer Zwei Zoll Büchse“

„Zam-Buk“

Unübertrefflich für Hautkrankheiten

größeren Genialität in der Wahl der Mittel. Propaganda im Ausland ist auch so lange für Deutschland ohne Erfolg, als wir es nicht einmal fertigbringen, die öffentliche Meinung in Deutschland und die Presseorgane auf den Hügel im Interesse der Wirkung nach Außen zu einrichten, nur der Gesundheit dienender Disziplin zu erziehen. Wir sollten uns Mühe und Kosten sparen, das Ausland mit gutgemeinten Broschüren zu überfluten, die ungeladen den Weg in den Papierkorb nehmen. Ja, wir sollten direkt Belohnungen auslegen für jede parteipolitisch eingestellte Persönlichkeit, die sich verpflichtet, im Laufe der nächsten Jahre öffentlich im Ausland nicht auszuweichen. Diese Männer und Frauen mit ihrem Kathoskiden rauben dem Ausland die Zeit und verderben Deutschland das Spiel.

Ich sehe die Aussichtslosigkeit eines Eingreifens Amerikas nicht nur begründet, in der feindlichen Propaganda und der Unmöglichkeit einer erfolgreichen Aufführung von Seiten Deutschlands, sondern vor allem in der Tatsache, daß Amerika nach Zurückziehung seiner Truppen aus dem belagerten Gebiet jedes aktive Interesse für den europäischen Konflikt aufgeben hat. Die wirtschaftlichen und finanziellen Kreise betrachten eine Hilfe für Deutschland lediglich, unter geschäftlichen Gesichtspunkten. Ein Staat oder ein Wirtschaftsförder, dessen Bemühen sich auf einen Gewinn ausrichtet, bietet keinen Anreiz für die Hilfe Kapital. Der Amerikaner stellt auf dem Standpunkt, daß eine Hilfe von außen die Ordnung der Dinge von innen heraus voraussetzen hat. Sehr ungünstig hat in dieser Hinsicht die Stabilisierung der europäischen Verhältnisse gewirkt, die man zu einem Schema zur Wiederherstellung der europäischen Verhältnisse erheben möchte. Man soll nicht glauben, daß die amerikanischen Finanzen, daß die politischen Verhältnisse in Deutschland ganz anders liegen, als bei uns. Das wirtschaftliche Lage der Dinge und die Regelung der Reparationsfrage von den unsrigen ganz verschieden sind, und daß die Stabilisierung der Dinge von innen heraus voraussetzen hat. Sehr ungünstig hat in dieser Hinsicht die Stabilisierung der europäischen Verhältnisse gewirkt, die man zu einem Schema zur Wiederherstellung der europäischen Verhältnisse erheben möchte.

„Einen vollständigen Arzt in einer Zwei Zoll Büchse“

Unübertrefflich für Hautkrankheiten

größeren Genialität in der Wahl der Mittel. Propaganda im Ausland ist auch so lange für Deutschland ohne Erfolg, als wir es nicht einmal fertigbringen, die öffentliche Meinung in Deutschland und die Presseorgane auf den Hügel im Interesse der Wirkung nach Außen zu einrichten, nur der Gesundheit dienender Disziplin zu erziehen. Wir sollten uns Mühe und Kosten sparen, das Ausland mit gutgemeinten Broschüren zu überfluten, die ungeladen den Weg in den Papierkorb nehmen. Ja, wir sollten direkt Belohnungen auslegen für jede parteipolitisch eingestellte Persönlichkeit, die sich verpflichtet, im Laufe der nächsten Jahre öffentlich im Ausland nicht auszuweichen. Diese Männer und Frauen mit ihrem Kathoskiden rauben dem Ausland die Zeit und verderben Deutschland das Spiel.

„Einen vollständigen Arzt in einer Zwei Zoll Büchse“

„Zam-Buk“

Unübertrefflich für Hautkrankheiten

größeren Genialität in der Wahl der Mittel. Propaganda im Ausland ist auch so lange für Deutschland ohne Erfolg, als wir es nicht einmal fertigbringen, die öffentliche Meinung in Deutschland und die Presseorgane auf den Hügel im Interesse der Wirkung nach Außen zu einrichten, nur der Gesundheit dienender Disziplin zu erziehen. Wir sollten uns Mühe und Kosten sparen, das Ausland mit gutgemeinten Broschüren zu überfluten, die ungeladen den Weg in den Papierkorb nehmen. Ja, wir sollten direkt Belohnungen auslegen für jede parteipolitisch eingestellte Persönlichkeit, die sich verpflichtet, im Laufe der nächsten Jahre öffentlich im Ausland nicht auszuweichen. Diese Männer und Frauen mit ihrem Kathoskiden rauben dem Ausland die Zeit und verderben Deutschland das Spiel.

Ich sehe die Aussichtslosigkeit eines Eingreifens Amerikas nicht nur begründet, in der feindlichen Propaganda und der Unmöglichkeit einer erfolgreichen Aufführung von Seiten Deutschlands, sondern vor allem in der Tatsache, daß Amerika nach Zurückziehung seiner Truppen aus dem belagerten Gebiet jedes aktive Interesse für den europäischen Konflikt aufgeben hat. Die wirtschaftlichen und finanziellen Kreise betrachten eine Hilfe für Deutschland lediglich, unter geschäftlichen Gesichtspunkten. Ein Staat oder ein Wirtschaftsförder, dessen Bemühen sich auf einen Gewinn ausrichtet, bietet keinen Anreiz für die Hilfe Kapital. Der Amerikaner stellt auf dem Standpunkt, daß eine Hilfe von außen die Ordnung der Dinge von innen heraus voraussetzen hat. Sehr ungünstig hat in dieser Hinsicht die Stabilisierung der europäischen Verhältnisse gewirkt, die man zu einem Schema zur Wiederherstellung der europäischen Verhältnisse erheben möchte. Man soll nicht glauben, daß die amerikanischen Finanzen, daß die politischen Verhältnisse in Deutschland ganz anders liegen, als bei uns. Das wirtschaftliche Lage der Dinge und die Regelung der Reparationsfrage von den unsrigen ganz verschieden sind, und daß die Stabilisierung der Dinge von innen heraus voraussetzen hat. Sehr ungünstig hat in dieser Hinsicht die Stabilisierung der europäischen Verhältnisse gewirkt, die man zu einem Schema zur Wiederherstellung der europäischen Verhältnisse erheben möchte.

„Einen vollständigen Arzt in einer Zwei Zoll Büchse“

Unübertrefflich für Hautkrankheiten

größeren Genialität in der Wahl der Mittel. Propaganda im Ausland ist auch so lange für Deutschland ohne Erfolg, als wir es nicht einmal fertigbringen, die öffentliche Meinung in Deutschland und die Presseorgane auf den Hügel im Interesse der Wirkung nach Außen zu einrichten, nur der Gesundheit dienender Disziplin zu erziehen. Wir sollten uns Mühe und Kosten sparen, das Ausland mit gutgemeinten Broschüren zu überfluten, die ungeladen den Weg in den Papierkorb nehmen. Ja, wir sollten direkt Belohnungen auslegen für jede parteipolitisch eingestellte Persönlichkeit, die sich verpflichtet, im Laufe der nächsten Jahre öffentlich im Ausland nicht auszuweichen. Diese Männer und Frauen mit ihrem Kathoskiden rauben dem Ausland die Zeit und verderben Deutschland das Spiel.

„Einen vollständigen Arzt in einer Zwei Zoll Büchse“

„Zam-Buk“

Unübertrefflich für Hautkrankheiten

größeren Genialität in der Wahl der Mittel. Propaganda im Ausland ist auch so lange für Deutschland ohne Erfolg, als wir es nicht einmal fertigbringen, die öffentliche Meinung in Deutschland und die Presseorgane auf den Hügel im Interesse der Wirkung nach Außen zu einrichten, nur der Gesundheit dienender Disziplin zu erziehen. Wir sollten uns Mühe und Kosten sparen, das Ausland mit gutgemeinten Broschüren zu überfluten, die ungeladen den Weg in den Papierkorb nehmen. Ja, wir sollten direkt Belohnungen auslegen für jede parteipolitisch eingestellte Persönlichkeit, die sich verpflichtet, im Laufe der nächsten Jahre öffentlich im Ausland nicht auszuweichen. Diese Männer und Frauen mit ihrem Kathoskiden rauben dem Ausland die Zeit und verderben Deutschland das Spiel.

Ich sehe die Aussichtslosigkeit eines Eingreifens Amerikas nicht nur begründet, in der feindlichen Propaganda und der Unmöglichkeit einer erfolgreichen Aufführung von Seiten Deutschlands, sondern vor allem in der Tatsache, daß Amerika nach Zurückziehung seiner Truppen aus dem belagerten Gebiet jedes aktive Interesse für den europäischen Konflikt aufgeben hat. Die wirtschaftlichen und finanziellen Kreise betrachten eine Hilfe für Deutschland lediglich, unter geschäftlichen Gesichtspunkten. Ein Staat oder ein Wirtschaftsförder, dessen Bemühen sich auf einen Gewinn ausrichtet, bietet keinen Anreiz für die Hilfe Kapital. Der Amerikaner stellt auf dem Standpunkt, daß eine Hilfe von außen die Ordnung der Dinge von innen heraus voraussetzen hat. Sehr ungünstig hat in dieser Hinsicht die Stabilisierung der europäischen Verhältnisse gewirkt, die man zu einem Schema zur Wiederherstellung der europäischen Verhältnisse erheben möchte. Man soll nicht glauben, daß die amerikanischen Finanzen, daß die politischen Verhältnisse in Deutschland ganz anders liegen, als bei uns. Das wirtschaftliche Lage der Dinge und die Regelung der Reparationsfrage von den unsrigen ganz verschieden sind, und daß die Stabilisierung der Dinge von innen heraus voraussetzen hat. Sehr ungünstig hat in dieser Hinsicht die Stabilisierung der europäischen Verhältnisse gewirkt, die man zu einem Schema zur Wiederherstellung der europäischen Verhältnisse erheben möchte.

„Einen vollständigen Arzt in einer Zwei Zoll Büchse“

Unübertrefflich für Hautkrankheiten

größeren Genialität in der Wahl der Mittel. Propaganda im Ausland ist auch so lange für Deutschland ohne Erfolg, als wir es nicht einmal fertigbringen, die öffentliche Meinung in Deutschland und die Presseorgane auf den Hügel im Interesse der Wirkung nach Außen zu einrichten, nur der Gesundheit dienender Disziplin zu erziehen. Wir sollten uns Mühe und Kosten sparen, das Ausland mit gutgemeinten Broschüren zu überfluten, die ungeladen den Weg in den Papierkorb nehmen. Ja, wir sollten direkt Belohnungen auslegen für jede parteipolitisch eingestellte Persönlichkeit, die sich verpflichtet, im Laufe der nächsten Jahre öffentlich im Ausland nicht auszuweichen. Diese Männer und Frauen mit ihrem Kathoskiden rauben dem Ausland die Zeit und verderben Deutschland das Spiel.

Wie kommt es, daß so viele leiden, die angeblich der Öffentlichkeit beherrschter Kräfte getraut haben, gebeten werden durch die milde Wirkung eines einzigen Quasimittel, wie Forni's Alpenkräuter. Dr. Peter Fagnery & Sons Co. 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

Forni's Alpenkräuter, Feilal und Uterine in Regina zu haben bei der Deutschen Buchhandlung, 1708 Main Street. Eine Flasche \$1.50; Postfrei zugestellt für \$1.75. Bei Bestellungen von 6 Flaschen auf einmal, besuchte wir selbst die Verladungen.

Tatsachen und Ansichten

Geistliche, Professoren und Ärzte sprechen sich über die Prohibition aus

Der ethische (sittliche) Gesichtspunkt

Prohibition ist schädlich für die Moral und für das Betragen, sie ist ungerichtet, gedankenlos, liegt schwer auf Kranke und Arme, ist unbillig gegen den Arbeiter und steht im Gegensatz zu den Meinungen und Ueberzeugungen eines christlichen und freibürgerlichen Volkes.

Der ethische (sittliche) Gesichtspunkt

Prohibition ist schädlich für die Moral und für das Betragen, sie ist ungerichtet, gedankenlos, liegt schwer auf Kranke und Arme, ist unbillig gegen den Arbeiter und steht im Gegensatz zu den Meinungen und Ueberzeugungen eines christlichen und freibürgerlichen Volkes.

Der ethische (sittliche) Gesichtspunkt

Prohibition ist schädlich für die Moral und für das Betragen, sie ist ungerichtet, gedankenlos, liegt schwer auf Kranke und Arme, ist unbillig gegen den Arbeiter und steht im Gegensatz zu den Meinungen und Ueberzeugungen eines christlichen und freibürgerlichen Volkes.

Der ethische (sittliche) Gesichtspunkt

Prohibition ist schädlich für die Moral und für das Betragen, sie ist ungerichtet, gedankenlos, liegt schwer auf Kranke und Arme, ist unbillig gegen den Arbeiter und steht im Gegensatz zu den Meinungen und Ueberzeugungen eines christlichen und freibürgerlichen Volkes.

Der ethische (sittliche) Gesichtspunkt

Prohibition ist schädlich für die Moral und für das Betragen, sie ist ungerichtet, gedankenlos, liegt schwer auf Kranke und Arme, ist unbillig gegen den Arbeiter und steht im Gegensatz zu den Meinungen und Ueberzeugungen eines christlichen und freibürgerlichen Volkes.

Der ethische (sittliche) Gesichtspunkt

Prohibition ist schädlich für die Moral und für das Betragen, sie ist ungerichtet, gedankenlos, liegt schwer auf Kranke und Arme, ist unbillig gegen den Arbeiter und steht im Gegensatz zu den Meinungen und Ueberzeugungen eines christlichen und freibürgerlichen Volkes.

Der ethische (sittliche) Gesichtspunkt

Prohibition ist schädlich für die Moral und für das Betragen, sie ist ungerichtet, gedankenlos, liegt schwer auf Kranke und Arme, ist unbillig gegen den Arbeiter und steht im Gegensatz zu den Meinungen und Ueberzeugungen eines christlichen und freibürgerlichen Volkes.

Der ethische (sittliche) Gesichtspunkt

Prohibition ist schädlich für die Moral und für das Betragen, sie ist ungerichtet, gedankenlos, liegt schwer auf Kranke und Arme, ist unbillig gegen den Arbeiter und steht im Gegensatz zu den Meinungen und Ueberzeugungen eines christlichen und freibürgerlichen Volkes.

Der ethische (sittliche) Gesichtspunkt

Prohibition ist schädlich für die Moral und für das Betragen, sie ist ungerichtet, gedankenlos, liegt schwer auf Kranke und Arme, ist unbillig gegen den Arbeiter und steht im Gegensatz zu den Meinungen und Ueberzeugungen eines christlichen und freibürgerlichen Volkes.

A. STANLEY JONES CO. Lfd. Dreschmaschinen SASKATOON. Wir bezahlen die Frucht. Dreieck für alle Engines von 2 1/2 bis 25 Pferdekraft. Das Getreide ist voll, 30 Jahre Dreschmaschine bereit, aber warten Sie auf einen anderen? Das Getreide, das Sie für diese Dreschmaschine ausgeben, ist ein Verlust, was wollen Sie, einen Verlust oder eine Ernte?

Mentholatum. A wonderful Relief for Sore Throat, Insect Bites etc. Oder so haben bei: Klaffs Standard Drug Store, Regina, Sask. Kerns' Drug Store, Regina, Sask. Neal Hilde, Dentist, Spokane, Wash. Dentist Buchhandlung, 1708 Main Street, Regina, Sask. 880 Main Street, Winnipeg, Man. 9753 Jasper Ave., Edmonton, Alta.

Wie kommt es, daß so viele leiden, die angeblich der Öffentlichkeit beherrschter Kräfte getraut haben, gebeten werden durch die milde Wirkung eines einzigen Quasimittel, wie Forni's Alpenkräuter. Dr. Peter Fagnery & Sons Co. 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.